

Ausschussvorlage HHA/19/42

Ausschussvorlage INA/19/67

Eingegangene Stellungnahmen

zu der mündlichen Anhörung des Haushaltsausschusses

zu dem

Gesetzentwurf

**der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für ein
Gesetz zur Sicherstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit der
hessischen Kommunen bei liquiditätswirksamen Vorgängen
und zur Förderung von Investitionen (HessenkasseG)**

– Drucks. [19/5957](#) –

HHA, INA

21. Stadt Königstein

S. 161

22. Gemeinde Einhausen

S. 167



Königstein und die Hessenkasse

Wie die Hessenkasse auch für Königstein
ein Gewinn werden kann

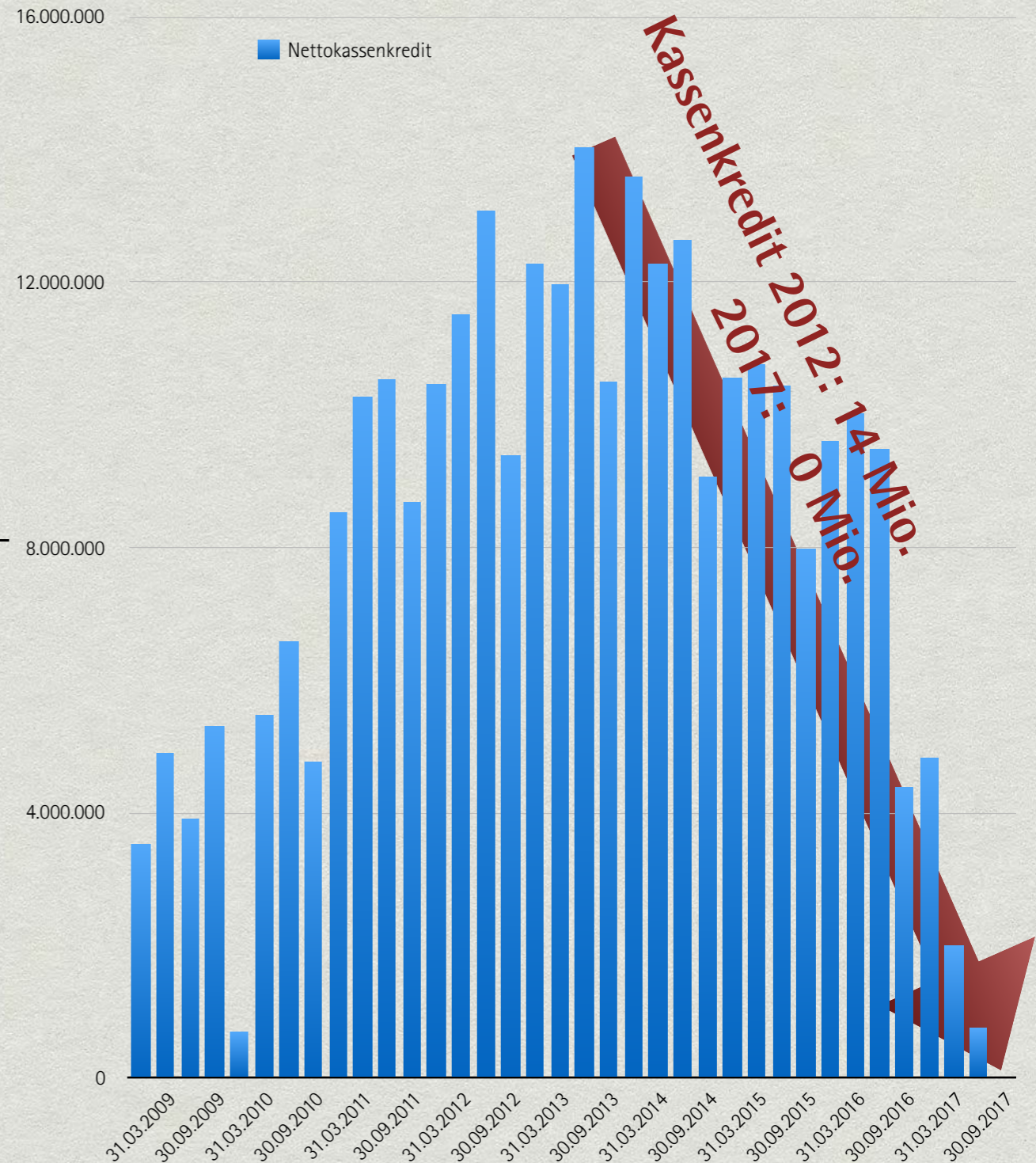
Konsequenter Schuldenabbau

Königstein:
Jahr für Jahr höher belastet

- * 2006: Land erhöht Kreisumlagegrundlage
- * 2009: Einführung Doppik
- * 2011: Kompensationsumlage
- * 2013: Teilnahme an Schutzschirm verweigert
- * 2015: Wegfall Mindestschlüsselzuweisung
- * 2016: Solidaritätsumlage
- * 2018: Teilnahme an Hessenkasse verweigert

Dennoch: Königstein hat seine Hausaufgaben gemacht – Kassenkredite abgebaut, Altdefizite abgebaut

- * Kontinuierliche Sparsamkeit
- * Personal eingefroren, Maßnahmen verschoben
- * U3 ausgebaut, aber keine städtischen Subventionen
- * Gewerbesteuer von 345 auf 380
- * Grundsteuer von 340 auf 540
- * Neue Zweitwohnsitzsteuer
- * Straßenbeiträge fortgeführt
- * Ertragsloses Vermögen veräußert



Gerechtigkeitslücke

	Gemeinde A	Stadt Königstein
Steueraufkommen (Pro Kopf, umlagebereinigt)	1.730 €	1.785 €
Steueraufkommen (Pro Kopf, preisbereinigt)	1.970 €	1.695 €
Gewerbesteuer (Hebesatz)	425 ‰	380 ‰
Grundsteuer B (Hebesatz)	485 ‰	540 ‰
Schutzschirm	18.000.000 €	0 €
Hessenkasse (Kassenkredite)	Ja	Nein
Hessenkasse (Investitionsprogramm)	Nein	Nein

Zukunft der Gemeindefinanzierung

- * Trotz Gerechtigkeitslücke:
 - * Probleme der Vergangenheit gelöst!
- * Problemstellung Zukunft:
 - * Konjunkturelle und saisonale Schwankungen bleiben
 - * Kassenkredite künftig unzulässig
 - * Aufbau Liquiditätspuffer geboten.
 - * Realisierung schwierig:
 - * Aktuell: Negativzinsen
 - * Dauerhaft: Kreditzinsen > Guthabenzinsen
 - * Folge: Kreditaufnahme für Investitionen unterbleibt
 - * Folge: Liquidität sinkt



Hessenkasse der Zukunft

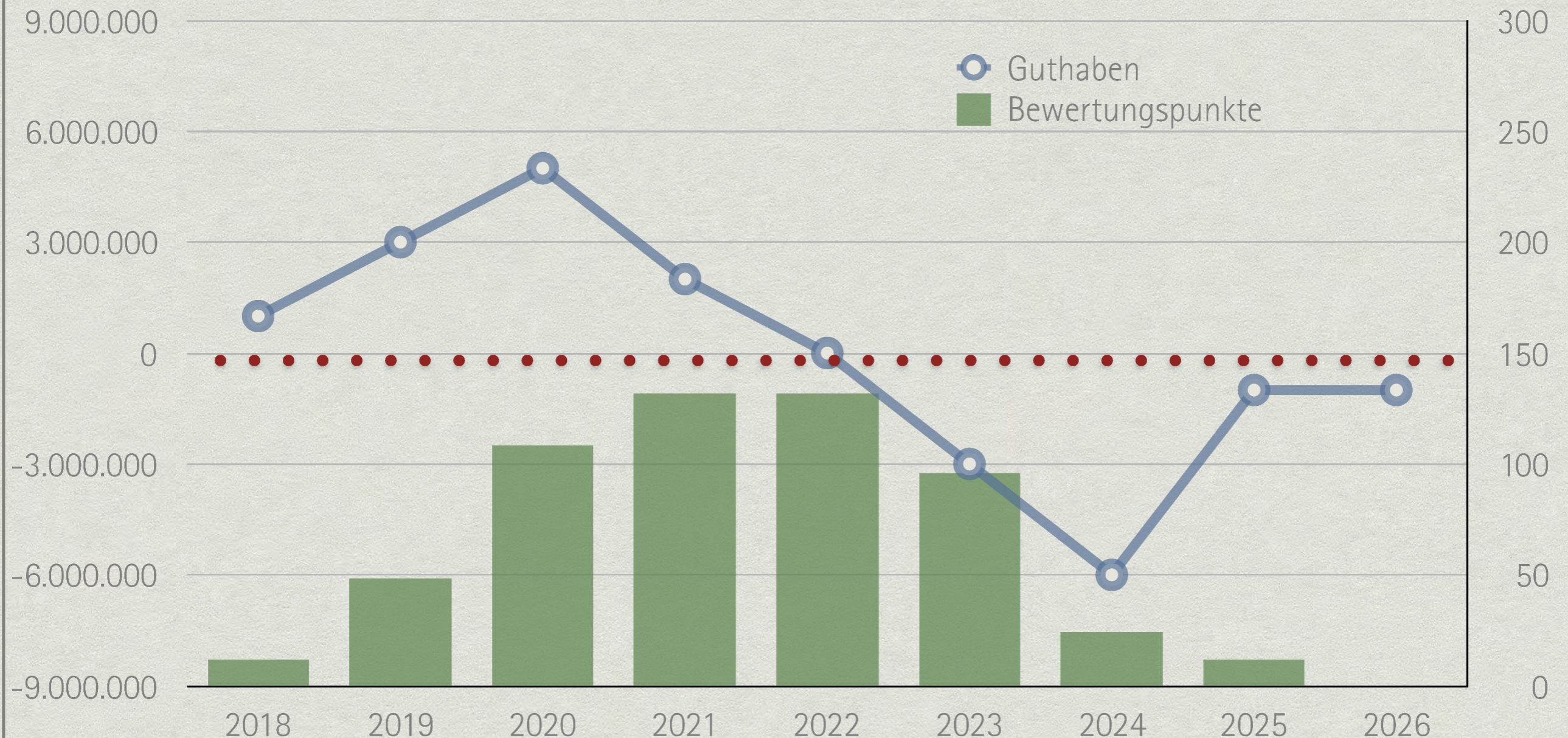
- * Hessenkasse erledigt sich in 30 Jahren durch Rückführung
- * Hessenkasse unterstützt die Bildung von Liquiditätspuffern
 - * Einzahlung durch Kommunen ermöglicht Zinsersparnis
 - * Kommunen ersparen sich Zinsmarge
 - * Guthaben berechtigt zu Liquiditätsstützen
 - * Guthaben * Zeit = Bewertungspunkte
 - * Sparen wird belohnt



Hessenkasse der Zukunft



* Hessenkasse sichert Schwankungen ab!



Gemeindeverwaltung Einhausen · Marktplatz 5 · 64683 Einhausen

Hessischer Landtag
Der Vorsitzende des
Haushaltsausschusses
Hanns Otto Zinßer
Postfach 3240
65022 Wiesbaden

Einhausen, 06. März 2018

Unterstützung aus der Hessenkasse Öffentliche Anhörung Aktenzeichen: I A 2.7

Sehr geehrter Herr Zinßer,

für viele Städte und Gemeinden ist die Einrichtung der Hessenkasse ein willkommenes Geschenk. Werden diese Kommunen belohnt für eine eigenständige Interpretation des § 105 der HGO, Kassenkredite.

Dienen diese Kassenkredite der kurzfristigen Sicherung der Zahlungsfähigkeit, wurden sie von zahlreichen Kommunen jedoch zur dauerhaften Finanzierung laufender Defizite zweckentfremdet. Dafür werden diese Kommunen nun belohnt.

Neben den Schutzschirmkommunen werden erneut Kommunen entlastet (auch im Kreis Bergstraße), die sich nicht an rechtliche Vorgaben gehalten und wohl in den meisten Fällen für die Verschuldung ihrer jeweiligen Kommune auch selbst verantwortlich sind. Müssen wir das akzeptieren?

Wie sieht es jedoch mit den Kommunen aus, die sich an bestehende Regeln gehalten haben und keine langfristigen Kassenkredite aufgenommen haben?

Mit der Hessenkasse soll auch den Kommunen geholfen werden, die trotz ihrer Finanzschwäche ohne Kassenkredite ausgekommen sind, die wirtschaftlich und verantwortungsvoll gehaushaltet haben. Einhausen ist eine davon.

Unsere dynamische Gemeinde Einhausen hat derzeit bedingt durch einen massiven Investitionsstau und fehlende finanzielle Möglichkeiten größere Projekte zu stemmen.



AUSGEZEICHNETER
WOHNORT

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag, Dienstag: 8 - 12 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag: 8 - 12 Uhr, 16 - 18 Uhr
Freitag: 8 - 12 Uhr

Öffnungszeiten Bürgerbüro:
Montag, Dienstag: 8 - 16 Uhr
Mittwoch nach Vereinbarung
Donnerstag: 7 - 19 Uhr
Freitag, 1.+2. Samstag im Monat: 8 - 12 Uhr



115
IHRE BEHÖRDENUMMER

 www.einhausen.de

Hier wären zu nennen:

- Sanierung der eigenen Dreifeldsporthalle für ca. 3,2 Mio. €. Ist bereits erfolgt in diesem Kostenrahmen.
- Gemeinsamer Neubau einer Mehrzweckhalle in Kooperation mit dem Kreis Bergstraße mit Mensa für unsere Grundschule und die kulturelle und soziale Gemeinde mit Gesamtkosten von ca. 9,3 Mio. €, der Kostenanteil der Gemeinde beträgt 2,9 Mio. €.
- Derzeit weisen wir ein neues Wohngebiet mit ca. 200 Bauplätzen aus. Hierfür ist ein Kindergartenneubau mit mindestens 4 Gruppen in den nächsten 2 Jahren umzusetzen. Geschätzte Kosten hierfür ca. 3,5 Mio. €.
- Die Ortsmittelpunktgestaltung ist ein wichtiges Ziel unserer attraktiven Gemeinde, als zentraler Ort der Kommunikation, Sicherstellung der Medizinischen Versorgung, Aktivierung der Gastronomie, ebenso ein Millionenprojekt. Aktuell im Haushalt 2018 sind hierfür 1 Mio. € eingestellt. Geplante Kosten ca. 3 Mio. €.
- Ein zentrales und von fast allen Vereinen und Organisationen genutztes und ausgelastetes Gebäude ist unser Bürgerhaus. Hier findet regelmäßig Sprachunterricht für unsere Flüchtlinge statt. Auch hier ist ein nicht zu übersehender Sanierungsstau vorhanden. Geschätzte Kosten 1,5 bis 2 Mio. €
- Für die notwendige Erweiterung des Feuerwehrhauses wird in den nächsten 2 Jahren eine Investition in Höhe von ca. 1,5 Mio. € fällig. Wie wichtig unsere Feuerwehr ist, mussten wir in den zurückliegenden zwei Jahren bei über 40 Brandanschlägen erfahren.
- Insgesamt stehen Projekte und Maßnahmen in absehbarer Zeit an, die ein Volumen von ca. 16 Mio. € betragen. Hätten wir für diese angestauten Projekte Kassenkredite aufgenommen, wäre nur etwa die Hälfte noch zu finanzieren.

Da wir ehrlich waren sind wir jetzt die Dummen! Das entspricht nicht unserer Vorstellung einer Hessischen Landesregierung, so mit Kommunen und insbesondere Grundzentren umzugehen.

Wir in Einhausen erheben den Anspruch einer wesentlich höheren finanziellen Unterstützung aus dem Investitionsprogramm der Hessenkasse als den Mindestbetrag von 750.000 €, zumal auch die Hessenkasse von uns mitfinanziert wird.

Pflichtbewusst haben wir in der Vergangenheit, oft als erste Gemeinde, den Jahresabschluss des Vorjahres der Kommunalaufsicht vorgelegt, alle Auflagen erfüllt.

Unterstützung in größerem Umfang von Bund und Land haben wir dabei allerdings nicht erhalten.

Im Umfeld von Einhausen erhalten Städte und Gemeinden regelmäßig stattliche Zuschüsse und Investitionsförderungen von mehreren Millionen. Einhausen hingegen wurde bei den KIP-Programmen bisher nur mit 178.000 € Landesmitteln berücksichtigt.

Mit der Einwohnergewichtung erhalten die umliegenden Mittelzentren 130 Prozent, obwohl hier in Teilen nur 13.000 bis 15.000 Einwohner gemeldet sind, wir als Grundzentrum mit fast 7.000 Einwohner erhalten lediglich 100 Prozent dieser Gewichtung und erfüllen in fast allen Fällen die gleichen Aufgaben. Auch hier liegt eine erhebliche Ungleichbehandlung vor.

Jetzt ist es an der Zeit, auch Einhausen tatkräftig zu unterstützen. Einhausen ist in der Gemeindevertretung seit März 2016 mit der absoluten Mehrheit der CDU ausgestattet und unterstützt diese in hohem Maße auf Landes- und Bundesebene.

Wir haben im vergangenen Jahr eine Erweiterung eines Kindergartens mit zwei Gruppen vorgenommen, die Reserven für die Entwicklung der Kinderzahlen zukünftiger Jahre beinhaltet.

Durch die Anerkennung der Flüchtlinge sind diese Plätze innerhalb kürzester Zeit belegt. Die Kommunen benötigen dringend finanzielle Unterstützung und Entlastung vom Land, damit die vorgegebenen Aufgaben auch im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung ausgeführt werden können.

Die Landesregierung hat ein Konzept zu Freistellung der Kindergartengebühren bis zu sechsten Stunde beschlossen. Tolle Nachrichten für alle Hessische Eltern, schlechte Nachrichten für viele Hessische Kommunen.

Gebührenbefreiung ist ein richtiges und wichtiges Signal für Familien in unserem Land. Diesem Wunsch schließe ich mich gerne persönlich und auch die Mehrzahl der Gemeindevertreter unserer Kommune an. Allerdings muss die Finanzierbarkeit geklärt sein....

Dass die Gebührenfreiheit für Eltern in den Kindergärten eine tolle Errungenschaft ist, können wir bestätigen. Die für uns als Gemeinde anfallenden Mehrbelastungen sind unberücksichtigt. Wo bleibt der Blick auf die Kommunen? Unsere Entlastung?

Mit großen Anstrengungen haben wir bereits im Jahr 2016 einen Haushaltsausgleich mit etwa € 300,- im ordentlichen Ergebnis erreicht. In Jahr 2017 mit etwa € 800,- und 2018 nun mit 1.576 €. Daran erkennen Sie, dass keine Spielräume vorhanden sind und wir konsequent Auflagen beachten.

Einhausen hat aktuell eine Pro-Kopf-Verschuldung von ca. € 1.000. Hierbei sind die genannten Großprojekte nicht einkalkuliert.

Wir gehen davon aus, dass Einhausen bei der Hessenkasse in wesentlichem vom Investitionsprogramm zugunsten finanz- oder strukturschwacher sowie sparsamer Kommunen die erforderliche Berücksichtigung findet.

Die Auswahl der Kriterien ist für uns nicht nachvollziehbar. Insbesondere Grundzentren bis 7.500 Einwohner benötigen in hohem Maße die Unterstützung von Bund und Land. Immer wieder sprechen sie von der kommunalen Familie. Bei uns bekommt in der Familie jeder einen gleichen Teil ab. 100 Prozent. Bei diesem Programm werden nur 92 Prozent der kommunalen Familie berücksichtigt. Gehören die anderen 8 Prozent nicht zur Familie?

Einhausen ist im Landesentwicklungsplan für die nächsten Jahre mit einem weiteren Wachstum aufgeführt. Bedingt durch die Ausweisung eines großen Baugebietes mit etwa 200 Bauplätzen gehen wir von einem Zuwachs von etwa 600 Neubürgern in den nächsten drei Jahren aus. Hierfür müssen wir dringend die Voraussetzungen für die nötige Infrastruktur vornehmen. Wir nehmen die Aufgaben ernst und stellen den dringend benötigten Wohnraum zur Verfügung.

Bisher sehen Sie uns weder als finanzschwach noch als strukturarm an. Diese Einstufung können wir nicht nachvollziehen. Einhausen bestand früher aus zwei Ortsteilen und ist noch heute durch den Fluss Weschnitz getrennt. Die Auswirkungen dieser Struktur sind beispielhaft mit zwei getrennten Friedhöfen erwähnt. Bei der Gewerbesteuer erzielen wir unterdurchschnittliche Einnahmen.

Einhausen wird vom Hessischen Landeshof eingestuft mit „einer geringen Bedeutung als Arbeitsort“. Fast 80 Prozent sozialversicherungspflichtige Berufsauspendler werden errechnet. Mit 395 Punkten haben wir im Kreis Bergstraße mit den Höchsten Hebesatz bei der Gewerbesteuer.

In unserem unmittelbaren Umfeld werden die Gewerbegebiete erweitert, Einhausen fehlen aktuell die notwendigen Flächen. Somit haben wir im Wettbewerb mit den umliegenden Kommunen einen erheblichen Nachteil. Diesen gilt es zu kompensieren. Wir wollen attraktiv bleiben, allerdings muss das Land für eine gerechtere Verteilung der Mittel, insbesondere für Grundzentren, sorgen.

Neu-Isenburg mit 35.000 EW erzielt ca. 140 Mio. Gewerbesteuer. Einhausen ca. 7.000 EW ca. 1,2 Mio. €. Beim KFA erhalten wir weniger Schlüsselzuweisungen, dafür sind die Kreis- und Schulumlagen trotz geringer Senkung im Kreis Bergstraße im Vergleich zum letzten Jahr um über 400.000 € gestiegen.

Dass Einhausen in diesem Zusammenhang mit der Hessenkasse mit z.B. Frankfurt, Wiesbaden und Weiterstadt als nicht finanz- oder strukturschwach in einer Gruppe zu finden ist, lässt sehr leicht erkennen, dass ihre Bewertungskriterien nicht nachvollziehbar sind.

Die Befreiung der Kindergartengebühr bis zur 6. Stunde kostet Einhausen nach aktuellen Kalkulationen etwa 90.000 € mehr. Das bedeutet eine Anpassung der Grundsteuer B um ca. 60 Punkte. Die Bürger haben für solche Entscheidungen kein Verständnis. Wie sollen

wir die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer lebens- und liebenswerten Gemeinde erhalten?

Zusammenfassend stellen wir fest, dass Schutzschirmkommunen neben dem Schutzschirmprogramm noch Kassenkredite erlassen bekommen und in Teilen auch zusätzlich eine größere Summe aus dem Investitionsprogramm der Hessenkasse erhalten.

Gemeinden wie Einhausen, die solide gewirtschaftet, sich an Regeln gehalten und dadurch einen massiven Sanierungsstau haben, werden bestraft. Sind Sie sicher, dass das die richtige Entscheidung der Landesregierung ist und solche Kommunen / Grundzentren so behandelt werden?

Unsere Gemeinde feiert in diesem Jahr ihr 1250jähriges Jubiläum. Sicher ein toller Anlass, Einhausen, das auch noch ein Hallenbad unterhält und für 8 Grundschulen des Landkreises Bergstraße den Schwimmunterricht auch als Lehrschwimmbecken ermöglicht, eine ansprechende größere finanzielle Entlastung und Förderung zu gewähren. Wir benötigen diese finanzielle Hilfe dringend.

Für die Bürgerinnen und Bürger ist es nach den langen Wahldebatten mit Blick auf die anstehende Landtagswahl wichtig, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit zu leben. Ferner ist es unverzichtbar, aufstrebende und solide wirtschaftende Kommunen wie Einhausen, Unterstützung zu gewähren.

Gerne stehen wir für Rückfragen zur Verfügung.

Freundliche Grüße aus Einhausen,



Helmut Glanzner
Bürgermeister